

Der Ausschussvorsitzende ruft die Vorlage auf und erteilt Herrn Brosowski das Wort. Dieser verdeutlicht insbesondere den guten Einstieg und die gute Entwicklung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements. Es wurden bisher auch kleine Erfolge bezüglich der Senkung des Krankenstandes erzielt. Herr Brosowski betont die Bedeutung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements bei der Stadt Neumünster.

Herr Schröder erkundigt sich nach dem Ergebnis aus dem Sozial- und Gesundheitsausschuss. Hier erfolgte nach Aussage von Herrn Brosowski und Frau Krebs eine kontroverse Diskussion. Ein Beschluss wurde nicht gefasst.

Frau Krebs betont ihr Vertrauen in Frau Blumki, äußert jedoch die Frage, ob aus tarifrechtlicher Sicht eine weitere Befristung von 3 Jahren möglich wäre. Herr Brosowski erläutert, dass nach einer Befristung von 2 Jahren nur eine weitere Befristung möglich wäre, wenn ein sachlicher Grund vorliegt.

Auch Herr Hahn und Herr Matthiesen bewerten die Wirkung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements als positiv. Herr Hahn hat jedoch Zweifel ob tatsächlich eine Vollzeitstelle notwendig ist. Nach Meinung von Herrn Matthiesen trägt sich die Stelle des Betrieblichen Gesundheitsmanagements von selbst, da insbesondere die Arbeitsqualität steigen wird und auch der Krankenstand gesenkt wird.

Zudem führt Frau Heidebrecht-Rüge aus, dass Frau Blumki Aufgaben der Betrieblichen Kommission und des Gesundheitszirkels durchführt, was nach Tarifvertrag notwendig ist.

Ferner erkundigt sich Frau Krebs nach dem Betrieblichen Eingliederungsmanagement. Frau Heidebrecht-Rüge erläutert hierzu bereits eingetretene Fortschritte.